

des Protokolls auf heute, Montag, oder morgen, Dienstag, verschoben werden dürfte, um dem griechischen Bevollmächtigten, der an den Verhandlungen nicht teilgenommen hat, zu ermöglichen, Instruktionen über die Zernierung von Yanina einzuholen. Man erwartet auch die Genehmigung des Protokolls durch den bulgarischen Ministerrat.

Nach einer Meldung aus Sofia fand am Sonntag keine Zusammenkunft der Bevollmächtigten für den Waffenstillstand von Sidakofla statt, da die von den griechischen Delegierten erwarteten Instruktionen ihrer Regierung nicht eingetroffen waren.

Die Friedensvorschläge?

Der Pariser „Temps“ glaubt aus halboffizieller Quelle bereits in großen Zügen die Friedensvorschläge veröffentlicht zu können:

„Danach soll Griechenland Epirus erhalten. Albanien fällt Aethiopen und der Sandjak Rombagar. Bulgarien erhält Thrazien mit der Grenzlinie, die von Midia am Schwarzen Meere bis nach Debragatz am Adriatischen Meere verläuft. Adrianopel bleibt außerhalb der Grenzlinie, also in türkischer Besize. Albanien erhält die Autonomie mit Saloniki als Hauptstadt. Albanien wird gleichfalls autonom, jedoch wird ein Teil Albanien Montenegro zugeprochen. Die beiden autonomen Provinzen sollen unter die Souveränität der Balkanstaaten gestellt werden. Als letzte Bedingung wird der Beitritt der Türkei zum Balkanbund genannt.“

Die Votischer Konferenz.

Der von englischer Seite ausgehende Gedanke einer Votischer Konferenz ist, wie unser Berliner Vertreter an zuständiger Stelle erfährt, noch nicht über das Stadium einer Anregung hinausgekommen. Von einer endgültigen Stellungnahme der Mächte zu dem Gedanken ist noch keine Rede, so daß sich also auch noch nicht sagen läßt, ob die Konferenz zu Stande kommt oder nicht. Womöglich weniger kann von einem Programm für die eventuelle Konferenz gesprochen werden. Wenn es auch richtig ist, daß Sir Edward Grey die bekanntesten drei Punkte als für die Beratungen einer Votischer Konferenz geeignet bezeichnet hat, so ist damit noch keineswegs das Programm für diese Konferenz festgelegt. Es würde jeder Macht unbenommen sein, auch noch andere Punkte für eine Behandlung auf der Konferenz vorzuschlagen. Auch über den Ort der möglicherweise in Aussicht stehenden Votischer-Konferenz ist noch nichts bestimmt. Nur das Eine läßt sich sagen, daß der Vorschlag, der „König. Hag.“ die Konferenz an einem kleineren Orte abzuhalten, nicht den Ansprüchen der maßgebenden Berliner politischen Kreise entspricht, da er den eigentlichen Zweck dieser Konferenz, die Verhandlungen der Mächte untereinander zu erleichtern und zu fördern, illusorisch machen würde.

Die römische „Tribuna“ erklärt die Vätermelbung, daß Italien dem Vorschlag Sir Edward Greys betreffend die Votischer Konferenz zugestimmt habe, für falsch. Der Vorschlag Greys sei noch nicht formell erfolgt; auch hätte Italien nicht darauf antworten können, ohne sich vorher mit seinen Verbündeten darüber verständigt zu haben.

Oesterreich-Ungarns Friedenspolitik.

Das Wiener Fremdenblatt stellt fest, daß die im Auslande in hohem Maße bestehende Überzeit, daß die internationale Lage keine weiteren Komplikationen erleiden werde, sich hauptsächlich auf die faktische, ruhige und jedem Abenteuer abholden Friedenspolitik stütze, die Oesterreich-Ungarn während der jetzigen Krise verfolge. Diese Auffassung deckt sich mit derjenigen, die in Oesterreich-Ungarn herrsche, die sich aber darauf stütze, daß Oesterreich-Ungarn überzeugt ist, Europa werde das erfüllen, was Oesterreich-Ungarn als Minimum für die Sicherung seiner vitalen Interessen anstrebe.

Luxemburg

Der von einem Berliner Blatte unternommene Versuch, jetzt auch, gestützt auf ein angelegliches Interview mit dem russischen Votischer in Berlin, Bestimmungen in Petersburg wegen der jüngsten Auslassung der Norddeutschen Allgemeinen Zeitung“ zu erfinden, fällt, wie unser Berliner Vertreter meldet, schon dadurch in sich zusammen, daß der russische Votischer auf das Bestimmteste erklärt hat, in der letzten Zeit keinen außerordentlichen Zeitungserfolge empfangen zu haben.

Die Spannung zwischen Oesterreich und Serbien läßt nach. Das „Neue Wiener Journal“ bringt die jenseit vorläufig unbefähigte Meldung, die russische Regierung habe dem Wiener Bevollmächtigten Ante mitgeteilt, daß Rußland keineswegs geneigt sei, die serbischen Wünsche zu unterstützen. Nach Mitteilung von unterrichteter Seite liegt daher dieser Meldung des „Neuen Wiener Journals“ vermuthlich nichts zugrunde als die bereits öfter von den Wätern unüberproben gebrachte Nachricht, daß die russische Regierung in Belgrad hinsichtlich der Abhängigkeit nicht hat. Das Belgrader Pressebureau verbreitet folgende Note: „In der letzten Zeit erwidern wiederholt Nachrichten, besonders in der Presse der Nachbarmächte, daß Serbien an seiner Nordgrenze Truppen zusammenziehe, Belgrad und andere Städte besetze und Vorbereitungen für eine gewisse Aktion treibe. Wir sind ermüdet, diese Nachrichten, die in Wirklichkeit jede Bedeutung nicht haben, in der höchsten Form zu demontieren. Die Regierung hat keinen einzigen Soldaten zur Nordgrenze geschickt, noch hat sie Belgrad oder andere Städte an der Donau und Save besetzt und tut dies auch gegenwärtig nicht, wie jeder sich durch den Augenschein überzeugen kann. Im Gegenteil tut die Regierung ihr Möglichstes, um einen überflüssigen Konflikt zu vermeiden. Wir übernehmen die volle und unbeschränkte Verantwortung für unsere Erklärungen.“

Oesterreich und Rumänien.

Der österreichisch-ungarische Armeeminister Hr. Conrad v. Höbenorf ist von Budapest nach Wien zurückgekehrt. Soweit die Bukarester ernste Presse die Unwissenheit des Freiherrn v. Höbenorf kommentiert, erblickt sie darin einen neuen Beweis des freundschaftlichen Widerstands, den die Interessen Rumäniens in der Monarchie finden. Insbesondere wird das große Ansehen des Ueberbringers des Allerhöchsten Handschreibens hervorgerufen, der auf die rumänischen Staatsmänner und die Spitzen der Armee, die er noch nicht kannte, den ausgezeichneten Eindruck machte. Angesichts einer gewissen Unruhe, welche die Mission des Armeeministers in der öffentlichen Meinung hervorgerufen hat, legt man in Budapest Wert darauf, zu betonen, daß in ihr ein neuer Schritt in den Bemühungen zu erblicken ist, die auf freie friedliche Wendung der politischen Lage abzielen.

Die von den albanischen Delegierten proklamirte Unabhängigkeit Albanien ist, wie unser Berliner Vertreter uns meldet, von der protobulgarischen Regierung der Regierungen der Großmächte angezeigt worden. Jemand eine politische Folge wird dieser Schritt natürlich vorläufig, d. h. so lange der Krieg währt, nicht haben. Von einer Anerkennung der Unabhängigkeit durch die Mächte während des noch andauernden Krieges kann keine Rede sein. Immerhin betrachtet man in den Berliner politischen Kreisen die Tatsache, daß die Albanier ihren Willen zur Unabhängigkeit in dieser entscheidenden Weise zu erkennen gegeben haben, als nicht ohne Bedeutung für die künftige Regelung der Verhältnisse auf dem Balkan.

Die römische „Tribuna“ veröffentlicht eine Depesche aus Athen mit der Nachricht, daß die Griechen die kleine Insel Salona am Eingang der Bucht von Ballona besetzt hätten und daß die griechische Regierung noch immer nicht geneigt zu sein scheint, den internationalen Ermahnungen hinsichtlich Albanien Rechnung zu tragen, sondern in ihrer Absicht verharre, sich einer sehr mächtigen Heiligsame in Süditalien, besonders in Apulien, zu bemächtigen. Die „Tribuna“ erklärt in Verbindung dieser Depesche, daß, falls die griechische Regierung zugeführten Absicht, Ballona erobert zu haben, wahr wäre, dies etwas sehr Ernstes wäre. Abgesehen von Italien, würde Oesterreich-Ungarn dies niemals zulassen können. Ueber diesen Punkt ist keine Diskussion möglich. Italien und Oesterreich-Ungarn seien vollkommen einig in dem Willen, daß Ballona nicht Griechenland, sondern dem neutralisirenden Albanien gehören solle und niemals ein militärischer Stützpunkt werden könne.

Griechisch-bulgarische Rivalität.

Die Lage in Makedonien erhält durch folgenden, absolut authentischen Ausschnitt einer charakteristische Beleuchtung. Bei Serres kam es zwischen Griechen und Bulgaren bei der Besetzung der Stadt zu einem heftigen Kampf. Die Griechen mußten sich aus Serres nach Verlust von 200 Toten zurückziehen.

Die türkischen Verluste — 200 000 Mann kampfunfähig.

Ein Reutertelegramm aus Konstantinopel meldet, daß die Verluste der Türken während des Krieges bis zum heutigen Tage sich auf 200 000 Mann belaufen dürften. Ganze Divisionen haben sich in Makedonien dem Feind ergeben oder seien in der Schlacht gefangen genommen worden. Die Zahl der Opfer der Cholera und sonstigen Krankheiten beläuft sich auf etwa 40–50 000 Mann. Die Zahl der durch den Mangel an Lebensmitteln um kampfunfähig gemachten Personen beträgt etwa 57 000 Mann.

Beziehung Syriens durch die Engländer?

Dem Pariser „Temps“ wird aus Beirut gemeldet, daß die Araber in Syrien, namentlich die zahlreichen algerischen Einwanderer, eine offene Bewegung zugunsten der Befreiung Syriens durch die Engländer entfacht hätten. Der Kommandant des englischen Kreuzers „Barham“ habe am 10. November dem Gouverneur von Syrius-Tripolis erklärt, daß englische Mannschaften, falls sie zur Befreiung der Ordnung an Land geschickt würden, endgültig dort bleiben würden. Vor Furchen bei der Befreiung des Lord Kitchener in Beirut, Damaskus, Taffa und Haifa in muslimanischer Veranlassung erwidern. Ueberall sei dasselbe Ziel ins Auge gefaßt worden.

Die Cholera.

Nach den jüngsten authentischen Nachrichten aus Konstantinopel sind die Cholera- und Dysenteriefälle in der Armee vor Sidakofla erheblich zurückgegangen. Im Cholerapark von San Stefano sind gegenwärtig 300 Kranke in Behandlung. In Konstantinopel sind gestern 11 neue Fälle und 19 Todesfälle vorgekommen. Bis jetzt beträgt die Zahl der Erkrankungen 795, von denen 398 einen tödlichen Ausgang nahmen.

Die letzten Meldungen.

Bei Redaktionschluss laufen noch eine Anzahl von Meldungen ein, aus denen wir die folgenden herausheben: Antich wird aus Belgrad gemeldet, daß die Serben Elbala ohne Kampf eingenommen haben. Drei griechische Bataillone, die zu Schiff von Saloniki nach Katerini befördert worden sind, haben sich zur griechischen Grenze begeben, da viele durch Truppen Kara Sah Bahads, der aus der Richtung von Kozani heranzugewandert, bedroht ist.

Auf Verlegung des bulgarischen Generalstabes ist der Hafen Warna bis auf weiteres für den internationalen Handel geschlossen worden. Die Sostiner Zeitung „Mir“ meldet, daß die Kaiserin Karagisch in der Nähe des Bahnhofs von Adrianopel durch Verletzung in Brand geraten sei und die Feuersbrunst auf die benachbarten Wäldlichkeiten übergegriffen habe.

Nach amtlichen Feststellungen in Athen wurden in Saloniki 25 000 türkische Soldaten und 1000 Offiziere gefangen genommen, 70 Kanonen, 30 Maschinengewehre, 1200 Pferde, 800 Kattiere und 75 000 Gewehre erbeutet. In Saloniki fand zum Gedächtnis an die gefallenen Soldaten der verbündeten Armeen ein feierlicher Gottesdienst statt, an dem der König von Griechenland, die Prinzen Boris und Kirill, die höheren Offiziere und das Konsulatskorps teilnahmen.

Der König von Montenegro ist in Begleitung des Kronprinzen Danilo im Stabsquartier von Gruda eingetroffen. Er traf Anordnungen für die Aufstellung der Angriffsformationen. Am Kauf des Sonnabends nachmittags wurde Skutari aus mehreren Geschützen zwei Stunden lang beschossen. Die Geschosse fielen mitten in die Stadt. Nach einer Meldung des „Matin“ aus Mjeka wurde Erbprinz Danilo von Montenegro vorgestern bei einem Sturm auf die türkischen Stellungen schwer verwundet. Es mußte eine Unterleibsoperation vorgenommen werden.

Aus Konstantinopel wird offiziell erklärt: Die Unterzeichnung des Waffenstillstandsprotokolls veranlaßt sich infolge einer noch hinzugefügten Aenderung. Außer den gemeldeten Bedingungen steht das Protokoll die Hofkade von Söfen und Njefen fest. Falls die Friedensverhandlungen, die unmittelbar darauf beginnen, ergebnislos verlaufen, sollen die Feindseligkeiten erst 48 Stunden später wieder beginnen.

Dem Pariser „Matin“ wird aus Sofia gemeldet, daß der vorgestern im Hauptquartier von Kir-Kilisse eingetroffene bulgarische Finanzminister eine Denkschrift ausgearbeitet hat, wonach die Verbündeten von der Türkei eine Kriegserklärung von 1200 Millionen Franks verlangen sollen.

Die deutsche Politik und die internationale Lage. Die Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ schreibt in ihrer letzten Wochenrubrik:

Deutsches Reich.

Die abgelaufene Woche hat aus verschiedenen Hauptstädten Meldungen über Angelegenheiten einer Entspannung der internationalen Lage gebracht. Die Stellung der Mächte zu den durch den Balkankrieg aufgeworfenen Fragen beginnt sich zu klären. Was die deutsche Politik betrifft, werden die Erklärungen des Reichskanzlers bei der ersten Lesung des Etats abzuwarten sein.

Der deutsche Votischer in London und die deutsch-englischen Beziehungen.

Der deutsche Votischer in London, Fürst Sigmund, hielt am Sonnabend auf dem Jahresbanquet der Royal Society of London seine erste öffentliche Rede in England, in der er ausführte, er benutze mit Freude die Gelegenheit, darauf hinzuweisen, daß England und Deutschland auf eine Seite für die Aufrechterhaltung des europäischen Friedens arbeiten und daß die politischen Beziehungen der beiden Mächte niemals verfallener und aufrichtiger gewesen seien als gegenwärtig. Es werde immer sein aufrechtiger Wunsch sein, diesen glücklichen Anfang seiner amtlichen Tätigkeit in London weiter zu entwickeln zum Heil beider Nationen.

Der Kaiser in Donaueschingen. Am Sonntag vormittag nahm Seine Majestät der Kaiser mit dem Fürsten zu Fürstberg und dem Gefolge an dem evangelischen Gottesdienst in der Stadtschule teil und besichtigte im Anschluß daran den Neubau der evangelischen Stadtkirche. Zur Frühstückstafel im Fürstlichen Schloß waren Statthalter Graf v. Wedel und Gemahlin geladen. Nach der Tafel wurde ein Automobilausflug auf das Stettener Schloßchen unternommen.

Die Kaiserin traf am Sonnabend abend 7 Uhr 55 Minuten in Baden-Baden ein. Sie wurde auf dem Bahnhof von der Großherzogin Luise von Baden, der Prinzessin zu Fürstberg, dem preussischen Gesandten in Karlsruhe, Erzherzog von Giesbühler sowie den staatlichen und städtischen Behörden empfangen.

Der russische Generalmajor à la suite Seine Majestät des Kaisers, Tatischev, hat am Sonntag seinen gewöhnlichen Dejemberurlaub angetreten.

S. M. S. „Arcona“ ist am Freitag nachmittag zur dauernden Stationierung im Embener Hafen eingetroffen. Auf ein aus diesem Anlaß an den Kaiser gelandetes Submarine-Telegramm traf von Seine Majestät folgende Antwort: „In der Überbaurichter Geheimrat Führer ein: Ich danke Ihnen, den höchsten Belieben, Befehlen und Weisungen und allen Theilnehmern beglückwünsche für den subversivem Erfolg am Meerland. Möge die gemeinsame Freundschaft die gemeinsame auf das Wohl des Vaterlandes gezielte Tätigkeit diesem zum Heil und Segen gereichen.“ Wilhelm, I. R.

Wegen Spionage sind in Marienwerder zwei Russen, darunter ein russischer Major, verhaftet und nach Graudenz in das Untersuchungsgefängnis transportiert worden.

Ausland.

Ausgezeichneter Gesundheitszustand des Kaisers von Oesterreich.

Auf Grund von Informationen von vorzüglich unterrichteter Seite berichtet die offizielle Wiener Korrespondenz Wilhelm entgegen verschiedenen Gerüchten der letzten Zeit, daß Kaiser Franz Josef sich einer ausgezeichneten und andauernden Gesundheit erfreue. Seit seiner Anwesenheit in Wien nimmt der Kaiser täglich die üblichen Vorträge entgegen und erteilt Audienzen. Am Sonntag empfing der Kaiser den Ministerpräsidenten Grafen Sturgk in einstufiger Audienz.

Die Dienstpramath der österreichischen Staatsbeamten.

Das österreichische Herrenhaus hat die Dienstpramath der Staatsbeamten in allen drei Lesungen angenommen.

Ein Spion?

Auf dem Bahnhof in Weims wurde ein etwa 35 Jahre alter Mann verhaftet, bei dem man Schriftstücke fand, die vermuten lassen, daß er sich um einen Spion handelt. Der Verhaftete erklärte, er sei Zeilhaber einer großen deutschen Firma gewesen, die kürzlich Bankrott gemacht habe.

Dergolungen an der russischen Grenze.

Der russische Finanzminister hat der Reichsдума eine Gesetzentwurf unterbreitet, die für die Vergütung des Kaiserpalastes beim Uebertritt der Grenze große Vergütungen vorsieht.

Sonos zum Kriege gegen Rußland.

Wie aus Kirin gemeldet wird, haben die politischen Parteien beschlossen, eine Subskription für einen Fonds zum Kriege gegen Rußland zu eröffnen. Die Schüler der höheren Schulen haben eine Kampfliga gegen die Nordmongolei gebildet und militärische Uebungen begonnen. Es wurden Plünnen an sie verteilt.

Nichttritt des japanischen Kriegsministers.

Da das japanische Kabinett gegen eine Vernehmung der Garnison auf Korea ist, beschließt der Kriegsminister heute zurückzutreten. Die Presse in Tokio und das Publikum sind auf Seiten des Premierministers.

Auffständische Marokkaner.

Der Pariser „Agence Havas“ meldet aus Maraga vom 30. November: Die Kolonne Mangin zieht auf der Rückseite von Demnat auf aufständische Marokkaner, die von der Artillerie auf

Den in der Eisenindustrie vorliegenden günstigen Nachrichten wieder einen maßgebenden Einfluss auf die Tendenz ein und wie in dieser Hinsicht auf die Mitteilungen in den Generalversammlungen der Bergwerks-Gesellschaft Confoliation und der Stomabader Hüttenwerke sowie des Vereins deutscher Eisenhändler hin. Auch neuerliche Preissteigerungen für Kupfer für Deutschland und die gute Nachfrage in Belgien wurden als Beweis für das ansehnliche ungeschwächte Fortbestehen der außerordentlich günstigen Konjunktur in der Eisenindustrie angeführt. Die Kurssteigerungen überließen auf dem Kontantinmarkt bis auf 3 Proz. Von Werten zeichneten sich Oesterreichische Stahlhütten und russische Werke für Eisenarbeiten für Belgien aus. Von Werten zeigten sich Genoa mit 11,50 Proz. für das Oesterreichische Staatsbahn 1 1/2 Proz. höher, Oesterreichische Staatsbahn und Lombard folgten der Wiener Steigerung. Nach Verdrängung der anfänglichen Kaufkraft wurde das Geschäft ruhiger. Die Spekulation nahm wieder eine abnehmende Haltung ein. Die höchsten Kurse konnten nicht beobachtet werden. Tagl. Geld 5-5 1/2 Proz. Staatsanleihe 5 1/2, lang 6 Proz.

Trendenmarkt.
- Halle a. S., 2. Dezbr. Preis pro 100 Rlo 9,00 M. Waggongelber in Seilschiffen.

Getreidepreise.
- Halle a. S., 2. Dez. Oktober 1912: Hamburg 11,10 M., Magdeburg 11,25 M. - Februar-Wärg 1913: Hamburg 11,45 M., Magdeburg 11,60 M. - Februar-Märg 1913: Hamburg: 10,90 M., Magdeburg: 11,05 M. Zemburg: zuig.

Raffineriebericht.
Hamburg, 2. Dezember. (Eigene Drahtberichte.) (Bermittlungsbericht.) Kaffee noch abwärts. Ende 69. Mai 69. Zemburg: beauptet.

Letzte Draht- und Fernsprech-Nachrichten.

Der Reichskanzler über die auswärtige Lage.
Berlin, 2. Dez. Der Reichskanzler begann heute die Staatsberatung. Der Reichskanzler befragte die auswärtige Lage, insbesondere die Ereignisse auf dem Balkan, die seit Jahrzehnten die Großmächte vorwiegend beschäftigten.

Die Großmächte waren stets befreit, den Ausbruch möglichst lange hinauszuzögern, bis zuletzt der Konflikt nicht mehr zu vermeiden war. Seitdem uns im letzten Sommer der Zusammenschluss des Balkanbundes bekannt wurde, mußten wir diesen Ausbruch für unvermeidlich ansehen. Ich kann jedoch die Hoffnung aussprechen, daß es gelingen wird, den Kampf zu lokalisieren. Wenn unsere Interessen am Balkan finden anderen Mächten zurückgehen, so sind wir doch an der ökonomischen Gestaltung im Orient sehr wesentlich direkt interessiert, beispielsweise an den Sicherheiten für die türkischen Staatsgäubiger.

Sußerdem werden wir bei Regelung wichtiger Fragen unser Wort zugunsten unserer Verbündeten mit in die Waagschale zu legen haben. Von den Kriegführenden wird nicht bestritten, daß die Großmächte auf Grund ihrer Interessen zur Mitwirkung bei der endgültigen Regelung der Kriegsergebnisse herangezogen sind. Den Großmächten wird die Durchsetzung ihrer Forderungen erleichtert, wenn sie sie gemeinsam vertreten. Darüber besteht ein lebhafter Gedankenaustausch unter den Mächten, der bisher in entgegenkommendem Geiste stattfand und alle Aussicht auf Erfolg bietet. Wenn die Stipulationen der Kriegführenden Mächte untereinander harrten, wird zu prüfen sein, inwieweit sie in die Interessenhänge der anderen Mächte eingreifen. Sollen sich, was wir nicht hoffen, unzulässige Gegenstände ergeben, so werden die direkt interessierten Mächte ihre Ansprüche zur Geltung zu bringen haben, auch unsere Bundesgenossen. Wenn diese aber jäh Geltendmachung ihrer Interessen wider alle Erwartung von beider Seite angegriffen und dabei in ihrer Ehre bedroht sein sollten, so werden wir unserer Verbindlichkeit getreu sein und entschlossen an ihre Seite zu treten haben und an der Seite unserer Verbündeten zur Wahrung unserer eigenen Stellung in Europa zur Verteidigung der Gerechtigkeit und Zukunft eigenen Landes stehen. Ich bin tief überzeugt, daß wir bei einer solchen Politik das ganze Volk hinter uns haben werden.

Bei Frage unserer wirtschaftlichen und politischen Beziehungen zu den Balkanstaaten haben wir der Türkei einen Dienst geleistet, ohne unsere guten Beziehungen zu anderen Mächten zu gefährden. Diese Politik werden wir auch weiter verfolgen und streben, die Türkei nach dem Friedensschluß als ökonomischen und politischen Faktor Lebenkraft zu erhalten. Darin stimmen wir nicht nur mit unseren Bundesgenossen, sondern auch mit anderen Mächten überein. Die den Großmächten von der Presse unterstellten Absichten auf Länderwerb auf Kosten der Türkei fallen als unrichtig bezeichnen. Der Gedankenansturm unter den Großmächten wird fortgesetzt und läßt eine allseitig befriedigende Einigung erwarten.

London, 2. Dez. Die „Times“ schreibt: Es ist zu hoffen, daß der Waffenstillstand und die Friedensausrichtungen zu einer Besserung der allgemeinen Lage führen werden. Man erwartet, daß der deutsche Reichskanzler morgen im Reichstage sich ausführlich über die deutsche Politik äußern wird, und Herr v. Bethmann Hollweg wird vielleicht in der Lage sein, einige ermutigende Worte über den Gegenstand zu sprechen, der nach wie vor die öffentliche Aufmerksamkeit der Mächte in Anspruch nimmt. Das letzte Blatt meldet: Nachrichten aus Quellen, die feiner autorisierter Tendenz verhängt sind, bestätigen, daß dauerlicher Weise die Gerüchte über die Hätte der Re-

prellation, die die verbündete Macht gegen die A. b. n. anfallen ergreifen hat.

Das Blatt schreibt ferner in einer Meldung aus Saloniki: Makedonien ist getränkt mit dem Blut unglücklicher Opfer. Es ist notwendig, daß die Bulgaren sich der Komitadschi bedient haben. Da sie alle verfügbaren Truppen nach Thracien schicken mußten, so überließen sie das eroberte Makedonien der Willkür ihrer brutalsten Hülfsgruppen. Das Ergebnis zeigt sich in den Ereignissen von Serres und an dem enormen und unterirdischen Mordanschlag, das vor sich ging besonders im Bezirk Avret Hisar. Auch Debeagaf ist der Schauldige gewesen.

Wom Kriegsbeschau.
Konstantinopel, 2. Dez. Die Worte der Deutschland, das mit dem Schutze der türkischen Interessen beauftragt ist, 5000 Mann für die aus Nordosmanien in Saloniki auftretenden muslimanischen Mächte aus Serbien auszufeldern.

Paris, 2. Dez. Der Kriegsreporter des „Echo de Paris“ meldet aus Konstantinopel, daß die Bulgaren in Folge des bulgarischen Bombardements böllig in Konstantinopel. Die Bevölkerung hat daher vom Kommandanten dringend die Evakuierung der Stadt verlangt.

Wien, 2. Dez. Die Kriegsschiffe „Kaiserin und Königin Maria Theresia“ und „Alpen“ sind in die heimischen Gewässer zurückberufen worden.

Reichs-Eisenbahnen-Gesellschaft.
Berlin, 2. Dez. An der heutigen Normittagsagung der Reichs-Eisenbahnen-Gesellschaft für die R. 78 989 die Rente von 300 000 M. unter dem Gewinn von 1000 M. für 1912 wurden gezogen: 60 000 M. auf R. 17 816; 5000 M. auf R. 26 954; 70 526; 3000 M. auf R. 5439; 37 636; 74 329; 83 845; 84 032; 94 424; 106 240; 124 798; 137 065; 144 178; 146 916; 158 186; 177 978; 189 871. (Ohne Gewähr.)

Schwerer Unglücksfall auf dem Kaiserwerk Verburg.
Verburg, 2. Dez. Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich gestern auf dem Kaiserwerk in Verburg. Dort war der Schloffer G. u. H. mit dem Nachhaken der neuerlegten Dampfheizungsanlage beschäftigt. Als er das Kondensat abließ, trat plötzlich ein Rohr und Fensch wurde 14 m weit hinweggeschleudert. Unter verchiedenen leichten Gefährdungen wurde ihm der linke Arm zweimal gebrochen, doch muß der Verunglückte auch innere Verletzungen davongetragen haben, denn er ist nach seiner Einlieferung ins Krankenhaus „Bergmannstr.“ heute noch verschied. Er hinterläßt eine Witwe und zwei Kinder im Alter von 12 und 15 Jahren.

Verwaltungsbeamten-Schule Bad Sulza

bildet Staats- u. Gemeindebeamte aus. Näh. Prosp. A. 100

Bank für Handel und Industrie (Darmstädter Filiale Halle a. S.)

Kursnotierungen der Berliner Börse vom 2. Dezember, 2 Uhr nachmittags. Der ausführliche Kurszettel erscheint in der Früh-Ausgabe.

Wechsel-Kurse.	
Frankfurt 100	84,50
London 100	21,40
Paris 100	16,25
Brüssel 100	12,50
Amsterdam 100	10,50
Madrid 100	16,50
Lissabon 100	20,75
Porto 100	18,25
Barcelona 100	16,50
Valencia 100	16,50
Sevilla 100	16,50
Malaga 100	16,50
Cadix 100	16,50
Bilbao 100	16,50
San Sebastian 100	16,50
Pamplona 100	16,50
Burgos 100	16,50
Valladolid 100	16,50
León 100	16,50
Salamanca 100	16,50
Zamora 100	16,50
Castellón 100	16,50
Tudela 100	16,50
Logroño 100	16,50
Palencia 100	16,50
Burgos 100	16,50
Valladolid 100	16,50
León 100	16,50
Salamanca 100	16,50
Zamora 100	16,50
Castellón 100	16,50
Tudela 100	16,50
Logroño 100	16,50
Palencia 100	16,50
Burgos 100	16,50
Valladolid 100	16,50
León 100	16,50
Salamanca 100	16,50
Zamora 100	16,50
Castellón 100	16,50
Tudela 100	16,50
Logroño 100	16,50
Palencia 100	16,50
Burgos 100	16,50
Valladolid 100	16,50
León 100	16,50
Salamanca 100	16,50
Zamora 100	16,50
Castellón 100	16,50
Tudela 100	16,50
Logroño 100	16,50
Palencia 100	16,50
Burgos 100	16,50
Valladolid 100	16,50
León 100	16,50
Salamanca 100	16,50
Zamora 100	16,50
Castellón 100	16,50
Tudela 100	16,50
Logroño 100	16,50
Palencia 100	16,50
Burgos 100	16,50
Valladolid 100	16,50
León 100	16,50
Salamanca 100	16,50
Zamora 100	16,50
Castellón 100	16,50
Tudela 100	16,50
Logroño 100	16,50
Palencia 100	16,50
Burgos 100	16,50
Valladolid 100	16,50
León 100	16,50
Salamanca 100	16,50
Zamora 100	16,50
Castellón 100	16,50
Tudela 100	16,50
Logroño 100	16,50
Palencia 100	16,50
Burgos 100	16,50
Valladolid 100	16,50
León 100	16,50
Salamanca 100	16,50
Zamora 100	16,50
Castellón 100	16,50
Tudela 100	16,50
Logroño 100	16,50
Palencia 100	16,50
Burgos 100	16,50
Valladolid 100	16,50
León 100	16,50
Salamanca 100	16,50
Zamora 100	16,50
Castellón 100	16,50
Tudela 100	16,50
Logroño 100	16,50
Palencia 100	16,50
Burgos 100	16,50
Valladolid 100	16,50
León 100	16,50
Salamanca 100	16,50
Zamora 100	16,50
Castellón 100	16,50
Tudela 100	16,50
Logroño 100	16,50
Palencia 100	16,50
Burgos 100	16,50
Valladolid 100	16,50
León 100	16,50
Salamanca 100	16,50
Zamora 100	16,50
Castellón 100	16,50
Tudela 100	16,50
Logroño 100	16,50
Palencia 100	16,50
Burgos 100	16,50
Valladolid 100	16,50
León 100	16,50
Salamanca 100	16,50
Zamora 100	16,50
Castellón 100	16,50
Tudela 100	16,50
Logroño 100	16,50
Palencia 100	16,50
Burgos 100	16,50
Valladolid 100	16,50
León 100	16,50
Salamanca 100	16,50
Zamora 100	16,50
Castellón 100	16,50
Tudela 100	16,50
Logroño 100	16,50
Palencia 100	16,50
Burgos 100	16,50
Valladolid 100	16,50
León 100	16,50
Salamanca 100	16,50
Zamora 100	16,50
Castellón 100	16,50
Tudela 100	16,50
Logroño 100	16,50
Palencia 100	16,50
Burgos 100	16,50
Valladolid 100	16,50
León 100	16,50
Salamanca 100	16,50
Zamora 100	16,50
Castellón 100	16,50
Tudela 100	16,50
Logroño 100	16,50
Palencia 100	16,50
Burgos 100	16,50
Valladolid 100	16,50
León 100	16,50
Salamanca 100	16,50
Zamora 100	16,50
Castellón 100	16,50
Tudela 100	16,50
Logroño 100	16,50
Palencia 100	16,50
Burgos 100	16,50
Valladolid 100	16,50
León 100	16,50
Salamanca 100	16,50
Zamora 100	16,50
Castellón 100	16,50
Tudela 100	16,50
Logroño 100	16,50
Palencia 100	16,50
Burgos 100	16,50
Valladolid 100	16,50
León 100	16,50
Salamanca 100	16,50
Zamora 100	16,50
Castellón 100	16,50
Tudela 100	16,50
Logroño 100	16,50
Palencia 100	16,50
Burgos 100	16,50
Valladolid 100	16,50
León 100	16,50
Salamanca 100	16,50
Zamora 100	16,50
Castellón 100	16,50
Tudela 100	16,50
Logroño 100	16,50
Palencia 100	16,50
Burgos 100	16,50
Valladolid 100	16,50
León 100	16,50
Salamanca 100	16,50
Zamora 100	16,50
Castellón 100	16,50
Tudela 100	16,50
Logroño 100	16,50
Palencia 100	16,50
Burgos 100	16,50
Valladolid 100	16,50
León 100	16,50
Salamanca 100	16,50
Zamora 100	16,50
Castellón 100	16,50
Tudela 100	16,50
Logroño 100	16,50
Palencia 100	16,50
Burgos 100	16,50
Valladolid 100	16,50
León 100	16,50
Salamanca 100	16,50
Zamora 100	16,50
Castellón 100	16,50
Tudela 100	16,50
Logroño 100	16,50
Palencia 100	16,50
Burgos 100	16,50
Valladolid 100	16,50
León 100	16,50
Salamanca 100	16,50
Zamora 100	16,50
Castellón 100	16,50
Tudela 100	16,50
Logroño 100	16,50
Palencia 100	16,50
Burgos 100	16,50
Valladolid 100	16,50
León 100	16,50
Salamanca 100	16,50
Zamora 100	16,50
Castellón 100	16,50
Tudela 100	16,50
Logroño 100	16,50
Palencia 100	16,50
Burgos 100	16,50
Valladolid 100	16,50
León 100	16,50
Salamanca 100	16,50
Zamora 100	16,50
Castellón 100	16,50
Tudela 100	16,50
Logroño 100	16,50
Palencia 100	16,50
Burgos 100	16,50
Valladolid 100	16,50
León 100	16,50
Salamanca 100	16,50
Zamora 100	16,50
Castellón 100	16,50
Tudela 100	16,50
Logroño 100	16,50
Palencia 100	16,50
Burgos 100	16,50
Valladolid 100	16,50
León 100	16,50
Salamanca 100	16,50
Zamora 100	16,50
Castellón 100	16,50
Tudela 100	16,50
Logroño 100	16,50
Palencia 100	16,50
Burgos 100	16,50
Valladolid 100	16,50
León 100	16,50
Salamanca 100	16,50
Zamora 100	16,50
Castellón 100	16,50
Tudela 100	16,50
Logroño 100	16,50
Palencia 100	16,50
Burgos 100	16,50
Valladolid 100	16,50
León 100	16,50
Salamanca 100	16,50
Zamora 100	16,50
Castellón 100	16,50
Tudela 100	16,50
Logroño 100	16,50
Palencia 100	16,50
Burgos 100	16,50
Valladolid 100	16,50
León 100	16,50
Salamanca 100	16,50
Zamora 100	16,50
Castellón 100	16,50
Tudela 100	16,50
Logroño 100	16,50
Palencia 100	16,50
Burgos 100	16,50
Valladolid 100	16,50
León 100	16,50
Salamanca 100	16,50
Zamora 100	16,50
Castellón 100	16,50
Tudela 100	16,50
Logroño 100	16,50
Palencia 100	16,50
Burgos 100	16,50
Valladolid 100	16,50
León 100	16,50
Salamanca 100	16,50
Zamora 100	16,50
Castellón 100	16,50
Tudela 100	16,50
Logroño 100	16,50
Palencia 100	16,50
Burgos 100	16,50
Valladolid 100	16,50
León 100	16,50
Salamanca 100	16,50
Zamora 100	16,50
Castellón 100	16,50

Provinz Sachsen und Umgebungen.

Zur Lage im sächsisch-thüringischen Webereigebiet.

Aus Krieg wird uns geschrieben: Die Aussperrung von 10000 Arbeitern in den neun Orten des Verbandes sächsisch-thüringischer Webereien macht sich jetzt in drückender Weise bemerkbar, da irgend welche Ersatzkräfte nur ganz wenig vorhanden sind.

Zum Eisenacher Bankkrach.

Am Konten der Westfirma Strauß u. Seberlein ist am Sonnabend die Schlussrechnung erfolgt. Die Passiven betragen ca. 1700000 Mark.

Unglücks-Chronik.

In der verlassenen Wohnung des Arbeiters Eiban in Weida sind heute beiden Kinder, ein Mädchen im Alter von 9 und ein Knabe von 6 Jahren, bei einem Stubenbrande erschlagen.

Aus Schleifungen wird gemeldet: Die 13jährige Tochter des Landwirts Franz Kuhles in Gerchardsdorfermühle wurde in einem im Garten befindlichen Wasserloch als Leiche aufgefunden.

Auf eigenartige Weise zog sich der Schlofferlehrling Gerner in Götzen eine lebensgefährliche Verletzung zu. Er wollte einen Schloßzylinder an einer Heile betätigen und hatte zu diesem Zwecke das feine Ende der Heile abgeknippt.

Demonstrierende Jnder aus Leipzig ausgewiesen.

In Leipzig hatte eine Untergruppe eines Demonstrationszugs durch die Straßen nach dem Polizeiamt demantilliert, nachdem nachmittags in Götzen ein sächsischer Arbeiter eine kurze Demonstrationsrede gehalten hatte.

* Söhner, 1. Dez. (Wasserleitung. — Diebstahl.) Gestern gegen 11 Uhr vormittags konnte endlich der Duder, der in der Gasse gelegen war, von dem Wasserwerk in der Gasse geleitet werden.

Marschen Geschäft verlust. Ein 13jähriger, mehrfach vorbe-ratener Junge ließ sich einige Reuolven zeigen.

* Zuesendorf, 1. Dez. (Berliner und wieder-erhalten.) Der Geschäftsführer R. von hier hat das Recht, vier Hundertmarkstücke, die bei Einföhrung einer Jahre-Gesetze auf der Holzfabrik Riemberg erklärt, zu verlieren.

* Zuesendorf, 1. Dez. (Vorfall bei Bahnüber-gängen.) Bei dem Übergange über die Bahnhöfe in Zuesendorf wurde gestern in der Abendstunde das Geleise des Fußgängerüberweges von einem Hund überfahren.

* Querfurt, 1. Dez. (Freitag. — Jugendwehr. — Selbstmord. — Landm. Verein.) In der letzten Kreis-versammlung wurden vom Kreisverband der größeren ländlichen Kreisverbände zu Kreisverbänden wieder gewählt die Herren Landrat von Hellborn, Graf von der Schulenburg, Oberst von Wigenburg, Kreisverwalter Emil Seidel, Kreisverwalter von W. A. Seidel, Kreisverwalter von W. A. Seidel, Kreisverwalter von W. A. Seidel.

* Querfurt, 1. Dez. (Freitag. — Jugendwehr. — Selbstmord. — Landm. Verein.) In der letzten Kreis-versammlung wurden vom Kreisverband der größeren ländlichen Kreisverbände zu Kreisverbänden wieder gewählt die Herren Landrat von Hellborn, Graf von der Schulenburg, Oberst von Wigenburg, Kreisverwalter Emil Seidel, Kreisverwalter von W. A. Seidel, Kreisverwalter von W. A. Seidel.

* Stößen, 1. Dez. (Verfälschtes.) Bei der in Heister für im Revier des Wüstfischers Theodor Körner abgehaltenen Land wurden 388 Hefen und ein Weizenbrot, — Getreide nachmittag fanden die Untersuchungen zum Land-verordneten-Schießtag statt. Es wurden gemäß in der 1. Ab-teilung Polstrich Ernst Hermann und Landwirt Louis Schröder und in der 2. Abteilung Landwirt Paul Giesler.

* W. Mühlhausen, 1. Dez. (Schülerelbstmord.) Selbst-mord hat hier ein 16jähriger Oberrealschüler begangen. Der Grund scheint darin zu liegen zu sein, daß der Schüler wegen einer schlechten Benur befürchtete, Eltern das Einjährige-geld nicht zu erhalten.

* Dierberg, 1. Dez. (Reinbahn.) Der Bau der lang-erweiterten Reinbahn Dierberg-Precher ist nun geendet. Die Bahnhöfe hier und in Precher werden unmittelbar neben den Staatsbahnhöfen errichtet. Es werden auf der neuen Strecke 13 Haltestellen beim Bahnhöfe eingerichtet werden.

* Jena, 1. Dez. (Der Gemeindevorstand von Richten-hain) beschäftigte sich in seiner letzten Sitzung mit der zum Jahresabschluss bevorstehenden Eingemeindung in Jena. Die Ein-gemeindung wurde aus verwaltungsrechtlichen Gründen für notwendig anerkannt.

* W. Arnstadt, 1. Dez. (Hilffliche Stiftung.) Die Kirchin-Wittne hat dem Marienstift außer dem bereits früher gestifteten Betrage von 21000 Mk. noch weitere 25000 Mk. zu-gewandt.

* W. Arnstadt, 1. Dez. (Wasserleitung. — Diebstahl.) Gestern gegen 11 Uhr vormittags konnte endlich der Duder, der in der Gasse gelegen war, von dem Wasserwerk in der Gasse geleitet werden.

* W. Arnstadt, 1. Dez. (Wasserleitung. — Diebstahl.) Gestern gegen 11 Uhr vormittags konnte endlich der Duder, der in der Gasse gelegen war, von dem Wasserwerk in der Gasse geleitet werden.

* W. Arnstadt, 1. Dez. (Wasserleitung. — Diebstahl.) Gestern gegen 11 Uhr vormittags konnte endlich der Duder, der in der Gasse gelegen war, von dem Wasserwerk in der Gasse geleitet werden.

* W. Arnstadt, 1. Dez. (Wasserleitung. — Diebstahl.) Gestern gegen 11 Uhr vormittags konnte endlich der Duder, der in der Gasse gelegen war, von dem Wasserwerk in der Gasse geleitet werden.

* W. Arnstadt, 1. Dez. (Wasserleitung. — Diebstahl.) Gestern gegen 11 Uhr vormittags konnte endlich der Duder, der in der Gasse gelegen war, von dem Wasserwerk in der Gasse geleitet werden.

* W. Arnstadt, 1. Dez. (Wasserleitung. — Diebstahl.) Gestern gegen 11 Uhr vormittags konnte endlich der Duder, der in der Gasse gelegen war, von dem Wasserwerk in der Gasse geleitet werden.

* W. Arnstadt, 1. Dez. (Wasserleitung. — Diebstahl.) Gestern gegen 11 Uhr vormittags konnte endlich der Duder, der in der Gasse gelegen war, von dem Wasserwerk in der Gasse geleitet werden.

* W. Arnstadt, 1. Dez. (Wasserleitung. — Diebstahl.) Gestern gegen 11 Uhr vormittags konnte endlich der Duder, der in der Gasse gelegen war, von dem Wasserwerk in der Gasse geleitet werden.

* W. Arnstadt, 1. Dez. (Wasserleitung. — Diebstahl.) Gestern gegen 11 Uhr vormittags konnte endlich der Duder, der in der Gasse gelegen war, von dem Wasserwerk in der Gasse geleitet werden.

* W. Arnstadt, 1. Dez. (Wasserleitung. — Diebstahl.) Gestern gegen 11 Uhr vormittags konnte endlich der Duder, der in der Gasse gelegen war, von dem Wasserwerk in der Gasse geleitet werden.

Dermisches.

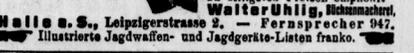
Wie sich Kaiser Wilhelm im Kriege 1870 einen Schmal vor-führen ließ. Eine der eigenartigen unbekannteren Episoden aus dem reichen Kriegesleben Kaiser Wilhelms I. ist eine Theater-Inszenierung, die der große Monarch ganz zufällig sah. Sein Reich im Kriege war bekanntlich der Hof und frühere Hof-schauspieler Louis Schneider, der den Monarchen jeden Morgen eine Auswahl von Zeitungstiteln der verschiedensten deutschen und französischen Blätter über den Krieg vorlesen mußte.

Der Kaiser erklärte sich sofort bereit, der beliebten Schauspielerin einen Besuch zu machen. Die Schauspielerin war ganz entzückt über den Besuch des Kaisers und bebaute eine über das andere Mal, daß sie ihrem hohen Gönne gar nichts bieten könne.

Der Kaiser erklärte sich sofort bereit, der beliebten Schauspielerin einen Besuch zu machen. Die Schauspielerin war ganz entzückt über den Besuch des Kaisers und bebaute eine über das andere Mal, daß sie ihrem hohen Gönne gar nichts bieten könne.

Wissenschaft, Kunst, Theater und Musik.

Ein großer künstlerischer Erfolg der Frau Käthe Cordel. Von unserem Berliner Musikreferenten wird uns geschrieben: Einen großen künstlerischen Erfolg erzielte mit ihrem Wieder-



Halle u. S., Leipzigerstrasse 2. — Fernsprecher 942. Illustrierte Jagd- und Jagdgeräth-Liste franko.

Möbel-Fabrik Vereinigte Tischlermeister Halle a. S. Kl. Steinstrasse 6. Fernsprecher 642. Als Weihnachts-Geschenke empfehlen Clubessel u. Clubsofa 1 pr. Rindleder u. Gobelin, Rauchtische, antike u. moderne Sessel, Schreibtische, Truhen, Nähstühle, Gläser- und Notenschränke, Tischvitrinen, verschiedene Sitz-, Korb- u. Klein-Möbel.

nicht erkennen, erschlägt im Horn den Bruder. Nun wird Kain in die Wildnis getrieben, nicht von Adam allein, sondern von eigenen ermordeten Gewissen. So sehen wir in Adam und Kain vorerzählt, in Abel und Kain ausgeführt, was die ganze Menschheit, das mehr oder weniger fähige jeder einzelne Mensch empfindet, zwischen Sinnlichkeit und Geistesfreiheit!

Die Vorstellung — als Maitinoe — wie in allen Zeiten vollkommen. Unter Leitung des Hofkapellmeisters Rudolph (Abraham), Gilma Schützler (Chama), Ernst Kestler (Abel) zu aufeinander eingepflegt, daß man an der natürlichen Wiederkehr des eigenartigen Stiles Freude haben konnte. Auch die Gemerle: Umlaufzeit, wie durch ihre wilde Komik besterkernt. Da es keine Abkommensvorstellung war, ist der Reiz (vgl. den Eingang) — auch dem weitläufigen — als sehr gut zu bezeichnen. Der Weisfall war sehr reich.

Dr. — ch.

*

Drittes Symphoniekonzert des Stadttheater-Orchesters.
(Veranstaltet: Geheimrat Richard; Leiter: Stapellmeister, D. H. J. J. J.)

Nach zweijähriger Pause tritt der Meister der Haffischen Orchesters, Professor Henri Marteau, wieder einmal vor das kasselle Publikum, und zwar im dritten Symphoniekonzert des Stadttheater-Orchesters unter Leitung von Carl Orneberg am Donnerstag, den 5. Dezember, abends 8 Uhr in den „Thalia“-Saal. Das einzige Mozert von Mendelssohn und die G. a. n. a. v. n. a. d. h. für Violine allein. Der Professor Marteau gewährt, ein Programm von künstlerischer Vornehmheit, wie man zu sagen pflegt, gelangen zwei Neuen zu ersten Aufführung, und zwar zum Gedächtnis an Mozerts Todestag die dreifache Sinfonie für vier Orchester; ferner der neue Weinpartier, „Ruffige Cavertiere“ — Kartentanz in der Hofkapellensammlung Weinhof nach.

*

Aus dem Bureau des Stadttheaters wird uns geschrieben: Die einzige Aufführung der Operette „Der liebe Augustin“ in dieser Woche findet am Dienstag statt. Mittwoch wird in neuer Eintheilung „Der Diavolo“ gegeben. Musikalische Leitung: Alfred Eisenart, Spielleitung: Carl Kraußhoffer. Die Ziehpforte hängt Herr Kärcher. In den übrigen Hauptrollen sind beschäftigt die Herren Kammergänger Schwarz, Gruffelli, Deutsch und Gammes und die Damen Kühn und Sebald. — Donnerstag zum ersten Male wiederholt: „Gudrun“. Freigang (Zweipfeileneubelt): „Wie man einen Mann gewinnt“. Sonnabend: „Die verkaufte Braut“.

Leipziger Kunstleben.

Gewandhaus, Konzert am Donnerstag 7 Uhr. Hauptprobe am Mittwoch 10 1/2 Uhr. Programm: Meyer, „Die Nonnen; Diavolo, „Ein deutsches Requiem“.

Kirche, Schule und Mission.

Gemas für gewerbliche Fortbildungsschullehrer.
Demnächst wird vom preussischen Landesverband ein Seminar für Fortbildungsschullehrer gegründet werden. Der Lehrgang soll einjährig sein und soll nicht nur Lehrer, sondern auch Männer des praktischen Berufs zur Erstellung des Unterrichts in der Geschichte und Bürgerkunde, ferner im Rechnen vorbereiten. Außer den genannten Fächern sind Lehrgänge in Buchführung, Technologie und Englischlehre in Aussicht genommen. Das Seminar soll die hauptsächlichsten Fortbildungsschullehrer zu vorbereiten, daß sie imstande sind, sowohl den sachlichen wie geschichtlichen Unterricht zu erteilen, als auch an den Fortbildungsschulen die verschiedenen Fächer der Fortbildungsschullehrer erfolgreich mitteilen können. Zugelassen werden Lehrende und Lehrende, die mindestens drei Jahre praktisch tätig gewesen sind und eine ausreichende allgemeine Bildung nachweisen können, ferner Fortbildungsschullehrer, die die zweite Lehrprüfung bestanden haben und bereits im Rahmen der Fortbildungsschullehrer tätig sind. Die Bewerber haben keine Sachkunde bewiesen haben, eine Aufnahmeprüfung, in der sie die erforderlichen sachlichen und allgemeinen Kenntnisse nachzuweisen haben, abzulegen.

Kurorte, Reisen und Wintersport.

— Thüringer Winterport-Verband. In Arnstadt fand die Hauptversammlung des Thüringer Winterport-Verbandes unter dem Vorsitz des Hofstammespräsidenten von D. W. J. J. statt. Der Verband zählt zurzeit 32 Ortsgruppen und gegen

3000 Mitglieder. Die Reicherschaft des deutschen Skisportverbandes wurde für den 6.-9. Februar in Oberhof angesetzt. Weiter wurde die Eintragung einer Winterdienstzentrale in Götting befohlen. Die nächste Tagung wird in Götting stattfinden.

St. Wästen, bad. Schwarzwald. Das nach seinem früheren Rektor, dem verstorbenen Großherzog Friedrich I. von Baden genannte, jetzt unter dem Vorkaufsrecht seiner Gemahlin der Großherzogin Luise stehende „Ehrentempel“ in Friedrichshaus ist in diesem Jahre zum ersten Male auch den Winter über geöffnet. Besonnt ist dies auf darüberter Grundlage errichtete Anwesen in der Ansicht ins Leben gerufen worden, aus denjenigen Kreisen, die mit Glücker weniger besetzt sind, einen künstlichen Kurort zu schaffen, dem durch seine künstlichen Vorzüge so begünstigt sei, Wästen zu ermöglichen, und zwar in einer wirtschaftlichen Ansicht zu mäßigen Preisen. Die Kuranlage, deren größte Leitung in den Händen eines der Oberärzte des „Hotel und Kurhaus St. Wästen“ ruht, nimmt unter strengstem Ausschluß von Lungentranken alle Fremde ein und in innerer Ansicht auf, wie der „Wästen“, Darm- und Bluthochdruck. Der Besichtigung ist infolge des darüberter Charakteres äußerst gering (5-8 März bei voller Pension). Im letzten Sommer hatte sich eine aus den beiden Kreisen bestehende Kurgesellschaft eingefunden. Das Erholungsheim ist für den Winterbetrieb vortrefflich eingerichtet; auf Datturen wird besonders Wert gelegt. — Winterport im bayerischen Hochland. München und seine nahen Berge werden auch im Winter immer mehr zu einem bevorzugten Reiseziel. Einen guten Führer zum Besteigen der zahlreichen Hochlandspitze bildet die Prospekt-Winterkarte in München und im bayerischen Hochland, die fochten im neuen Gewände erschienen ist und von der Amtlichen Anstaltsstelle der Ngl. bayerischen Staatsbahnen im Internationalen öffentlichen Verkehrsverein in Berlin, Unter den Linden 14, an Interessenten abgegeben wird.

Wegen schweren Diebstahls und räuberischer Erpressung vor dem Schwurgericht.

— I. Halle a. S., 30. November 1912.

In der heutigen (schönen) Sitzung des hiesigen Schwurgerichts hatten sich der 27jährige Buchbinder Friedrich Grunow und der 27jährige Fabrikarbeiter Ernst Weber, beide ohne festen Wohnsitz, wegen gemeinschaftlichen, schweren Diebstahls und räuberischer Erpressung zu verantworten. Ihre Straftat war in der Nacht zum 5. September in Merseburg geschehen. Grunows Mutter ist vor acht Jahren in der Fremde anhaltlich gestorben. Er hat schon mehrfach an Straftaten teilgenommen und eine Zeitlang auch am Weisung gestanden. Mehrere Jahre leitete er das Merseburger Langsamgänger, kam hier jedoch nicht gut fort und wurde deshalb zu einem Gärtner in die Lehre gegeben. Die Gärtnerarbeiten waren ihm jedoch zu schwer; er verließ daher diese Lehre mit der bei einem Buchbindermeister, bei dem er auslief. Nach beendeter dreijähriger Lehrzeit begab er sich auf die Wanderschaft, geriet aber in der Fremde immer mehr und mehr auf Abwege. Seiner Abgabe nach wurde er durch schlechte Gesellschaft verführt. Nach soll er schon in seiner Jugendzeit durch eifriges Lesen von Robinson und Vid. Catter-Geschichten Neigung zu einem herumstreifenden Leben und zu solchen Streichen bekommen haben. Schon seinen Vater befohl er mehrmals, aus lichte er mit Vorliebe mitverbreiten Verbrecher. Im vorigen Jahre wurde er auf sechs Monate dem Arbeitshaus übergeben. Am 21. d. M. wurde er wieder entlassen und begab sich nun in unersättlicher Passion erneut „auf die Waise“. In Potsdam lernte er im August den Fabrikarbeiter Ernst Weber kennen. Weber ist bisher nur wegen Diebstahls einmal bestraft. Grunow berebete ihm, mit ihm nach Merseburg zu wandern; dort sei er gut bekannt und könne bei vielfältig etwas ausrichten. Am 5. September langten beide in Merseburg an. Am Abend nach 8 Uhr führte Gr. seinen Wandergefährten in das Haus des Buchbindermeisters, bei dem er früher gelernt hatte. Beide schlichen sich heimlich auf den Boden und suchten dort nach allerlei Umher. Sie fanden aber nichts wertvolles und beschloßen daher, sich vertrieben zu halten, um möglichst in der Nacht Gelegenheit zum Einbringen in eine der unteren Wohnungen zu erhalten. Sehr bald schon hörten sie, daß im zweiten Stock, in dem die Witwe eines Kreissteuernehmers wohnt, die Stordörfer geöffnet wurde. Die Tochter der Witwe, ein 50jähr. Fräulein, führte einen Maurer die Treppe hinunter,

um ihn aus dem Hause zu lassen. Die Stordörfer blieb fast bis zum Ende des Hauses stehen. Die Stordörferin schickte ihn zu den Stordörfern, die unterhalb in die Wohnung zu schickten. Die Tochter führte ihn zurück und beschloß außer der Tür zum Stordörfer auch zu der Stube, in der sich die beiden verborgen hielten. Dann begab sie sich mit ihrer alten Mutter in die gemeinsame Schlafkammer. Die beiden Eingelassenen beschloßen sich zunächst ruhig und schienen schlafend zu sein. Als sie gegen Morgen erwachten, durchsuchten sie die ihnen zugewiesenen Räume, fanden aber nur zwei auf einem Bett liegende Körper. Gleich machten sie nun die Entdeckung, daß sie nicht anders wieder aus der Wohnung heraus konnten, als daß sie sich aus dem Schlafkammer der Damen die Schlüssel beschafften. Sie beschloßen das zu tun. Grunow rief aber, außer den Schlüsseln noch auch nach Geld zu fordern, da man ja die Frauen nicht einmal wecken müßte. Beide fanden sich schwarze Schürzen, die sie in der Nebenfläche liegen sahen, um den Kopf. Weber wurde beauftragt, sich an das Bett der Mutter zu stellen und sie zu verbinden, zu föhren oder aus Fenster zu laufen. Grunow trat an das Bett der Tochter und rüttelte sie am Arme nach. Sie schrie beim Anfaße des schwarzgerummelten Mannes in bestigstem Schreck laut auf. Gr. drohte ihr: „Mute, aber ich fürchte! Dann rief er gebieterisch: „Geld her!“ Sie erwiderte: „Reihen Sie hier die Uhr, weiter habe ich nichts!“ Er entgegnete barsch: „Die kann ich nicht brauchen, ich brauche Geld!“ Sie erklärte, dann müßte sie sich erst anziehen, um in die Stube nebenan zu gehen. Er war damit einverstanden und begleitete sie dann in die Stube, indem er sie an einer Hand festhielt, damit sie nicht an ein Fenster laufen könnte, um nach der Straße hinaus um Hilfe zu rufen. Sie gab ihm in aller Eile 20 Mark in Papier und eine Anzahl Geldstücke, insgesamt etwa 30-40 Mk. Er legte dann mit ihr in die Kammer zurück und steckte nun auch noch die vorher vermachte Uhr zu sich. Weber blieb währenddessen fortgesetzt Beside am Bett der Mutter gehalten, die sich vor Schreck nicht zu regen wußte. Endlich verlangte Gr., die Tochter solle ihn und seinen Kameraden aus dem Hause lassen. Er fragte aber drohend hinzu: „Wenn Sie dabei lärmten, dann fliegt das ganze Haus in die Luft! Sie gehöre zur schwarzen Bande!“ Auch fragte er sie, ob sie ihn leute. Sie konnte ihn nicht, sagte aber in ihrer Angst: „Ne!“ Er gestoh hier darauf unter schweren Drohungen, ihn zu nicht zu veranlassen. Sie war so eingeschüchtert, daß sie die beiden Einbrecher die Treppe hinunterführte und aus dem Hause ließ, ohne Wärm zu spüren. Beim Verlassen der Kammer rief Gr. der Mutter in eigenartiger Gemütslage zu: „Mutter, Großmutterchen, Ihre Geld ist die Ihre meine!“ Auch verlangte er zu essen, doch mochte sich die Tochter hierauf denn doch nicht mehr einlassen. Von Merseburg führen die beiden Diebe nach Halle und Magdeburg und verjubelten dort das erbeutete Geld und den Erlös aus dem Verkauf der Uhren. Als sie wieder laß waren, befohlen sie die Freiheit, nach Merseburg zurückzuwandern. Hier wurden sie beim Einbringen in einen Keller, aus dem sie angeblich nur Sechensmittel zur Stillung ihres Hungers hatten wollten, abgefaßt.

Zur heutigen Verhandlung waren drei Verurte zugewogen, um ihr Gutachten über den Geisteszustand Grunows abzugeben. Der eine hielt es für besser, Gr. erit eine Zeitlang einer Anstalt zur Beobachtung zu übergeben. Die beiden anderen erklärten das aber für unzulässig, da Gr. nur geistig mündig und wertig, keinesfalls aber geisteskrank sei. Das Gericht schloß sich der Ansicht dieser beiden Gutachter an. Grunows Vater dagegen verurteilte, nach seiner Ansicht sei sein Sohn unbedingt geisteskrank.

Die Geschworenen sprachen beide Angelegen der ihnen zur Verfügung stehenden Beweismittel nach dem Geisteszustand des Diebstahls nicht hinreichend, sondern bloß einfauchen als vorliegend an. Auch billigten sie beiden Angelegen mitbeder Umständen zu. Das Gericht erlamm gegen Grunow als den eigentlichen Leiter des verbrecherischen Unternehmens auf 1 1/2 Jahre Gefängnis, gegen Weber auf ein Jahr.

Wasserstände am 2. Dezember.

(Siehe auch die Wasserstandsberichte in der zweiten Ausgabe.)

Halle u. Ilm: Halle Unt. + 2,04, Traßl. Unt. + 2,22, Großl. + 3,99, Bernburg Unt. + 1,50, Raibe Ob. + 1,72, Raibe Unt. + 1,28, — Elbe: Elmberg + 0,12, Müßig + 0,45, Dresden — 0,96, Sargau + 1,16, Wittenberg + 2,28, Hroßlau + 1,70, Warbu + 2,04, Magdeburg + 1,62, Langensalza + 2,55, Wittenberg + 2,28, Söbnsdorf + 1,89. — Mulde: Döben + 0,00.

KNORR
macht 45 Sorten Suppenwürfel
slo sind die besten!

Bohnen	Frühling	Pilz
Eiogerste	Geflügel	Reis
Eiernudeln	Gemüse	Reis m. Julienne
Eierlebele	Gerste	Reis m. Tomaten
Eierspätzle	Goulasch	Rumford
Eiersternchen	Gries	Sago
Erbsen grün	Grünkern	7 Schwaben
Erbsen fein	Haferflocken	Spargel
Erbs m. Speck	Hausmacher	Tapioka
Erbs m. Schink.	Kartoffel	Tapioka-Julienne
Erbs m. Ohren	Königin	Tomaten
Erbs m. Gemüse	Linzen	Weibretu
Frankfurter	Pariser	Blumenkohl

3 Teller 10 Pfg.
Curry
Krebs
Feine Julienne
Mockturtle
Ochschenschwanz
Wildpret
3 Teller 15 Pfg.

Drahtzäune
Drahtgitter, Drahtgäste,
Drahtgewebe
in allen Metallen für jeden Zweck.
Eisen- und
Stahl-Drahtzäune
Galleh- Drahtweber
Magdeburgerstr. 61.
Fernspr. 2476.

älteste Handlung
am Platze
Piano-Lüders
Violinen - Lauten
Mittelstr. 9-10

Romane berühmter Männer und Frauen
Soeben erschienen
Lola Montez
Historischer Roman von Joseph Aug. Lux
:: Mit 35 Illustrationen, Dokumenten, Briefen usw. ::
Im Mittelpunkt steht die berühmte Tänzerin Lola Montez, die durch ihre intimen Beziehungen zum König Ludwig I. von Bayern das politische Leben der Zeit stark beeinflusste. Dies Irrsal der Liebe und Politik gestaltet sich zu einem glänzenden Kultur- und Sittengemälde des Vormärzes.
Früher erschienen:
Liebe und Leben der Lady Hamilton, Historischer Roman von Heinrich Völlrat Schumacher. 46.—50. Tausend
Lord Nelsons letzte Liebe, Historischer Roman von Heinrich Völlrat Schumacher. 41.—45. Tausend
Der Roman einer Kaiserin, Katharina II. v. Rußland. 29.—32. Tausend
Geschichtlicher Roman von Eugen Zabel.
Jeder Band geheftet 4 M, gebunden 5 M, in Pergament M 7,50
Zu haben in allen Buchhandlungen
Verlag von RICH. BONG, Berlin W 57

Beleuchtungs-Gegenstände
für Gas, Elektrisch und Petroleum. als: (219)
Ampeln, Zuglampen, Kronen, Pendel, Decken-Beleuchtungen, Tisch- u. Hängelampen, Küchenlampen u. Laternen aller Art, Seidenschirme, Volants und Perlreifen empfiehlt das Spezialgeschäft
Gustav Brose, Leipzigstr. 96, Doltzschorstr. 75.

Gr. Märkerstrasse 17.

Bettfedern-Reinigungs-Anstalt

BURKHARDT

GR. MÄRKERSTR. 17

Fertige Betten.

Einrichten und Führen von Betten von Kindern und Mädchen, lassen, Einbinden und Sporthelme - Verwaltungen, Klagenwohnungen usw. übernimmt, sowie Anstalten jeder Art errichtet. (1115)

Büro Jänicke, Salzstraße 41 II.

Ein Ia. vierfüßiger **Halbverdeck** (zweifach), ein leichter **Halbverdeck** (ein- u. zweifach), ein **Tagewagen**, ein **Federtransportwagen** (ein- u. zweifach) preisw. z. verk. **Magdeburgerstr. 52.**

Ofen-Reinigen, Reparaturen, Umsetzen.

C. Böhme, Scharrenstr. 8. - Tel. 2308.

Wegen Nationsverlust zu verkaufen:

1. **Polstereisenschiff**, 9jähr., Salongewicht 1000 Mt., 120hp, 500 Mt.
2. **Stehboot**, **Handwaggon**, 120hp, 500 Mt.

Beide Verboe sind im Adjutantendienst gegangen, einher leitungsfähig, absolute Sicherheit, sehr stark und rumpffest, durch durchgängerige 4. Batterie N. 2. 75. (1648)

Arbeitspferde, am liebsten Belgier, zu kaufen gesucht. **Geß. D. H. u. Z. q. u. 9088** an die Erped. d. Bl. (6550)

Leichteres Sohlen verkauft billig (12158) **Fr. Zwickert, Belitzstr. 8.**

Drei eingetauchte **Wagenpferde** stehen billig zum Verkauf. (6597) **Hallescher Tattersall, Sandhüterstraße 1, Tel. 2804.**

Eine neue **Kuh mit Kalb** steht z. Verkauf **Hofenfeld Nr. 10** bei **Sobothurn.** (6553)

Bruno Freytag's

Weihnachts-Wäsche

anerkannt gut und billig.

Aus der grossen Auswahl besonders empfohlen:

Damen-Zaghemden	3.00 2.90 2.10	1.60	Zischgedecke	10.25 8.75 6.75	5.65
Damen-Beinkleider	2.50 2.25 1.90	1.60	Kaffeegedecke	9.00 6.50 5.50	4.00
Stickereiröcke	weiss 6.50 5.50 4.25	3.00	Zischdecken	4.50 3.25 2.50	2.15
Anstandsrocke	weiss 5.25 4.00 3.00	2.60	Stubenhandtücher	Dtz. 8.00 7.00	4.00
Zaschentücher	Dtz. 4.75 3.75 2.75	2.60	Küchenhandtücher	Dtz. 6.75 6.00 5.50	4.50
Zaschentücher	mit Handstickerei 1/4 Dtz.	1.75	Wischtücher	Dtz. 6.00 5.75 4.50	3.00
Servierkleider	fertig 8.00 7.50 7.00	5.00	Bettbezüge	7.00 6.00 5.00	4.50
Kausschürzen	1.90 1.75 1.25	90 Pf.	Bettlaken	4.00 2.90 2.50	2.15

Anfertigung ganzer Braut-Ausstattungen.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Auf Grund des § 29 der Neuen Satzungen der Landtschaft der Provinz Sachsen und der von dem königlichen Kommissarius der Landtschaft genehmigten Ausführungsbestimmungen sind heute folgende 4 %ige Pfandbriefe des landwirtschaftlichen Kreditverbandes der Provinz Sachsen ausgelöst worden:

- Zu 1000 Taler Nr. 13, 48, 196, 202
- Zu 500 " Nr. 326, 335, 514, 842
- Zu 100 " Nr. 476, 527, 720, 936, 968, 1195, 1450
- Zu 50 " Nr. 156
- Zu 25 " Nr. 179

Die ausgelösten Pfandbriefe werden hiermit den Inhabern zur Einlösung durch Barsahlung des Nennbetrags am 1. Juli 1913 schuldlos und müssen zur Verfallzeit nebst den noch nicht fälligen Zinsen und den Anstehenden Einzahlungen in umlaufsfähigem Zustande eingeliefert werden.

Erfolgt die Einlieferung nicht innerhalb eines Monats nach dem Verfalltage, so hat der sämtliche Inhaber nur noch Anspruch auf die bei der Landchaft befindliche Einlösungssumme; mit seinen weiteren Rechten wird er durch Befehl der Direktion ausgeschlossen.

Der Betrag der fehlenden Zinseszinsen wird dem Einlösungssumme von der Einlösungssumme in Abzug gebracht. Die Einlösungssumme wird bei der Einlösung der Briefe durch die Zeit den Einhabern mangels besonderer Anträge unter voller Verzinsung vorzuzüglich ausgeliefert werden.

Ingleich wird darauf aufmerksam gemacht, daß aus früheren Verordnungen noch nachfolgend folgt:

- Die 4 %igen Pfandbriefe des landwirtschaftlichen Kreditverbandes der Provinz Sachsen:
- Zu 1000 Taler Nr. 888
 - Zu 500 " Nr. 100
 - Zu 100 " Nr. 216, 1980
 - Zu 50 " Nr. 143
 - Zu 25 " Nr. 185

Halle (Saale), am 16. November 1912.

Direktion der Landtschaft der Provinz Sachsen.
Goldner, Petersilie. (12129)

Bekanntmachung.
Behufs Wiederherstellung des **Fahrdammhalters** wird die **Fachstrasse** von heute ab auf 2 Tage für den **Safr- und Weizenverkehr** gesperrt.
Halle a. S., den 2. Dezember 1912.

Die **Polizei-Verwaltung.**

Bekanntmachung.
Die **Einflussung (Wahlrechte)** unter den **Werten der Schultheiß-Bräuer Nr. 6**, hier **Verdungerstraße 16** c. II. erfolgen. Die **Sperrmaßregeln** sind aufgehoben worden.
Halle a. S., den 30. November 1912.

Die **Polizeiverwaltung.**

Mittwoch, den 4. und Donnerstag, d. 5. d. Mts.
erhalte ich große **Transvorne** **bester belgischer u. französischer Arbeitspferde.**



Die **Verboe** sind meist vollständig und kommen aus voller Arbeit. (6598)

Hugo Ehrke, Sangerhausen.
Jernreder 53.

Die in der heutigen Generalversammlung unserer Aktionäre auf 6 % festgesetzte Dividende für das Geschäftsjahr 1911/12 gelangt mit **Mt. 60.-** für jede Aktie gegen Einlieferung des Dividendenheftes Nr. 24 bei dem **Sächsischen Bankverein** von **Kullich, Knapp & Co.** Kommanditgesellschaft auf Aktien in Halle a. Saale, der **Anhalt-Desauischen Landesbank** in Dessau, deren Filiale in **Bernburg**, dem **Magdeburger Bankverein** in Magdeburg und an unserer **Geschäftsfiliale** zur Auszahlung.

Hienburg, Saale, den 30. November 1912. (2161)

Schlossmälzerei Aktien-Gesellschaft,
vorm. **Th. Schmidt & Co.**

Wie man Schuhe und Stiefel behandelt!

Um das Leder dauerhaft zu erhalten und den Schuhen einen eleganten Hochglanz, der bei jedem Wetter anhält, zu verleihen, trage man von der überall erhältlichen **Schuhcreme Pilo** nur ganz wenig auf und reibe alsdann mit einer weichen Bürste glänzend. **Pilo** ist sehr fett, nimmt kein Wasser an, ist sehr sparsam im Verbrauch und glänzt im Augenblick wunderbar.

Pilo ist überall zu haben!

Rebrete Waggons (2101)

Kaiserkrone-Saattartoffeln

in Saattartoffeln, gesund, fernweis, von krankheitsfreien Feldern stammend, zur **Frühjahrsauslieferung** gegen **Rasse** von groß. landw. Genossenschaft zu kaufen gesucht. **Offert. unt. S. 9816** an **Haasenstein & Vogler A.-G., Berlin W. 8.**

Mittwoch steht wieder ein **großer Transvorne** bereit, **schwerer feilschmiedender Kühe und Kälber,** aus **feilschmiedeliche Rassen** und **Wallen,** preiswert bei mir zum Verkauf. (12168)

H. Boyde, Brehna. Tel. 42 **Moinsch.**

Guthonorlerten

Nebenverdienst

bietet die **Übernahme** der **Verwaltung** einzelner **Geschäftsstellen** **Arbeitsleute** auf **berufene** **Berater** **belieben** ihre **Dienste** zu **richten** unter **J. 9421** an **Haasenstein & Vogler A.-G., Berlin W. 8.** (12136)

Wratzke u. Steiger

Juwelen. (6598) **Halle a. S.**

Graetzin-Licht

D. R. P. 126135 **Mannesmann**

Bestes hängendes Gasglühllicht

Echt nur, wenn **Brenner** und **Zubehörteile** den **Stempel Graetzin** tragen.

Verlangen Sie **Überall** das **echte Graetzin-Licht.**

EHRICH & GRAETZ
Berlin 30. 36, Eisenstr. 92d-95.

Stroh!

gereicht **Lauf** zu **höchst** **Zagere** **preisen** ab **Verladung**

H. Jonas, **Reiche** in **Schleien,** **Strasse** **Gröbhandlung,** **Gebr. 1888.** **Tel. Nr. 57.**

50000 Mk.

erste **Obstetel** auf **vornehmer** **Bausgrundstück** in **bester** **Lage** **der** **Stadt** **Centrum** **Berlin** **besteht** **aus** **17000** **Qrt.** **1. April** **von** **unabhängig** **Umsatzer** **gekauft.** **Ch. v. Selighe** **erb. u. H. D. 7119** **an** **Rudolf** **Mosse, Halle.** (12137)

Althee-Bonbon,
bestes **Bonbon** gegen **Katzen** **und** **Seierle**, **nach** **altem** **Rezept** **(siehe** **Seite** **1)** **erhält** **Martin** **Müller, Geißstr. 51.**

Verlangte Verlonen

Suche **s. 1. Jan.** **ausverfälliges** **Hausmädchen,** **das** **servieren** **und** **plätten** **lann,** **bei** **gutem** **Gehalt.** **Bezug** **und** **Photographie** **einzufragen.** (16488)

Frau **Kandrat** **Schaepor,** **Nordhäuser** **a. Harz.**

Tüchtige Köchin,
die **nur** **die** **Küche** **verforgt,** **findet** **sofort** **oder** **nach** **Belohnung** **gute** **und** **dauernde** **Stellung.** **Bewerberinnen** **sollten** **Zeugnisse** **und** **Bild** **einbringen.** (16476)

Frau **Dr. Wolf,** **Landstr. 51** **im** **Grachtwe** **bei** **Swidan** **(Sa.).**

Gesucht **zum** **1. Januar**

gute Köchin
bei **höherem** **Lohn** **die** **Kausarbeit** **mit** **übernimmt.** (12150)

Margaretenstraße 2a.

Berlonen-Angebote

Junges **stüchtiger** **Landwirt,** **23** **J.,** **geb.** **Gröbe** **Str.,** **sucht** **zum** **1. 1. 13** **Stellung** **als** **Verwalter,** **Geß. D. H. u. Z. u. 9092** **an** **die** **Erped.** **dieser** **Bl.** (12160)

Wegen **Aufst.** **in** **Östern,** **suche** **zum** **1. 1. 1913** **für** **meine** **Durchaus** **zuverlässige** **Jungfer** **(Schneidern** **Oberhemden** **plätten,** **schleichen** **Stellung,** **kaufen** **die** **Wäsche** **von** **unabhängig** **Umsatzer** **gekauft.** **E. Gräfin d'Haussenville** **geb. von** **Puttkamer,** **Merseburg, Domstraße 1.**

Vermietungen

Magdeburgerstr. 60

Wohnung, **5** **Zimmer,** **u.** **Bad,** **auch** **als** **Geschäftslokal** **1. April** **an** **verm.** **Befehl** **9-11** **und** **3-6.**

Herrlich. Wohnung,
Ruhe **Klima,** **Geicht,** **Saunne,** **Theater,** **Opern,** **7** **gr.** **beli.** **Zim.** **Küche,** **Bad,** **Walden,** **Amnesti.** **Ges.** **entf.** **elektr.** **Strom,** **ver** **1. 4. 1913,** **auch** **früher.** **Gr. Steinstr. 30 II. C.**